

## Kurzbiografie

### Cornelia Klinger



ist Philosophin und eine international anerkannte Wissenschaftlerin mit Arbeitsschwerpunkten in Politischer Philosophie, Gesellschaftstheorie und Kulturphilosophie. Sie hat den Dialog über Grundlagen und aktuelle Perspektiven der Wissenschaftstheorie im Feld der Gender Studies maßgeblich vorangetrieben.

Bereits seit 1983 ist sie ständiges wissenschaftliches Mitglied am Institut für die Wissenschaften am Menschen/ Institute for Human Science in Wien. Seit 2003 ist sie außerplanmäßige Professorin für Philosophie an der Eberhard-Karls-Universität in Tübingen. Zudem hat sie zahlreiche Lehraufträge und Gastprofessuren an verschiedenen Universitäten nicht nur in Österreich, sondern auch in der Schweiz und in Deutschland innegehabt.

## Ausgewählte Veröffentlichungen

- Die Erfindung des Subjekts.  
Frankfurt: suhrkamp (stw 1730) (im Erscheinen)
- Das Jahrhundert der Avantgarden.  
Hg. v. Cornelia Klinger/ Wolfgang Müller-Funk.  
München: Fink Verlag 2004.
- Continental Philosophy in Feminist Perspective: Re-Reading the Canon in German.  
Ed. by Herta Nagl-Docekal/ Cornelia Klinger.  
University Park: Penn State University Press 2000.
- Flucht – Trost – Revolte.  
Die Moderne und ihre ästhetischen Gegenwelten.  
Carl Hanser Verlag München 1995.

## Vortragsangebote

- Skizzen zur Geschichte des Patriarchatsbegriffs
- Dies und nicht Das ...  
Nach welchen Regeln werden Dualismen im westlichen Denken gebaut ?
- Vom Interieur über die Innerlichkeit zum Eigenheim. Eine Besichtigung privater Innenräume in Begleitung von Walter Benjamin.

## Seminar

### Erkenntnis und Veränderung in den Perspektiven der Geschlechterforschung

Im Verhältnis zu den vielen Jahrhunderten, in denen Frauen der Zutritt zu den gesellschaftlichen Institutionen der höheren Bildung, des Wissens und Forschens systematisch verwehrt war, ist der Zeitraum ihrer Partizipation an diesen Bereichen noch immer verschwindend kurz. Dennoch soll der Versuch unternommen werden, eine Zwischenbilanz zu ziehen, sowohl hinsichtlich der „Frauenfrage in der Wissenschaft“ ebenso wie im Hinblick auf die „Wissenschaftsfrage im Feminismus“ (Sandra Harding). Auch die Fragen nach den Erwartungen und Visionen für die Zukunft, nach einem anderen Wissen, nach einer Transformation des status quo der „Wissensgesellschaft“, nach dem Verhältnis von Wissen und Macht sollen gestellt werden.

## Seminar

### Figurationen des Anderen im Denken der Moderne: Orientalismus – Primitivismus – Exotismus – Erotik

Im Mittelpunkt der Lehrveranstaltung stehen der, die und das Andere als der Wilde, die Frau und das Tier, die gleichermaßen mit Vorstellungen von Ferne und Vergangenheit verbunden als Gegenpole zur westlichen Moderne fungieren und sowohl in den Enklaven des Privaten als auch in den Exklaven ferner Kontinente angesiedelt werden. Dabei soll insbesondere die Ambivalenz zwischen Sehnsucht und Verachtung, von Erlösungshoffnung und Herrschaftsanspruch thematisiert werden. Das Interesse gilt den Parallelen zwischen der „Kolonisierung der Lebenswelt“ und der Ausbreitung westlicher Konzepte durch Kolonialismus bzw. Globalisierung.

## Seminar

### Die Ordnung der Geschlechter und der Prozess der Moderne

Ziel der Lehrveranstaltung ist es, den Ort der Geschlechterordnung in der Moderne zu bestimmen. Im Mittelpunkt steht das spezifisch bürgerlich-moderne Konzept der Familie, deren Bedeutung vor allem in Hinblick auf die Ausbildung kollektiver und individueller Identität unterschätzt wird. Besondere Aufmerksamkeit richtet sich anschließend auf die Transformation des modernen Familienmodells in der „postmodernen“ Gegenwart.

## ● Seminar

### Die ästhetischen Kategorien des Schönen und Erhabenen in ihrem Verhältnis zur Geschlechterordnung der modernen Gesellschaft

Das auffallendste Merkmal des Diskurses über das Erhabene ist seine Diskontinuität. Die Zeitabstände zwischen seinem ersten Auftreten in der späten Antike und den verschiedenen Reaktualisierungen und Reformulierungen im 17., 18. und 20. Jahrhundert sind lang. Es scheint offensichtlich, dass das Thema des Erhabenen vor allem in Zeiten von grundlegenden gesellschaftlichen und intellektuellen Krisen besonders wichtig wird. Im Seminar soll das gesteigerte theoretische Interesse an dem Erhabenen genau betrachtet und dabei die Hypothese über den Diskurs des Erhabenen als Diskurs einer Krise erörtert werden. Im Zentrum steht die Frage, wie das Konzept des Erhabenen sowie der Dualismus des Erhabenen und des Schönen mit der Kategorie Geschlecht verflochten sind, das heißt wie sich Krisen in Geschlechterverhältnissen und in der Geschlechterordnung der modernen Gesellschaft im Diskurs über das Erhabene widerspiegeln.

## ● Öffentlicher Vortrag

### Was ist öffentlich und was ist privat ?

Die Teilung des gesellschaftlichen Raumes in einen öffentlichen und einen privaten Sektor gehört zu den wichtigsten Strukturmerkmalen der westlich-modernen Gesellschaftsform, das namentlich für die Ordnung der Geschlechterverhältnisse besondere Relevanz besitzt. Die Frage nach der spezifischen Strukturierung der Gesellschaftstopologie gewinnt in der Gegenwart Aktualität, weil massive Ein- und Umbrüche stattfinden, die dieses (übrigens nur relativ kurz und nie vollständig funktionierende) Ordnunggefüge verändern. Allerdings weisen die Veränderungstendenzen gleichzeitig in diametral entgegengesetzte Richtungen: Scheint der Trend einerseits auf eine Privatisierung des Öffentlichen zu gehen, mehrten sich andererseits Anzeichen einer Veröffentlichung des Privaten.

Zeit: 8. Juni 2010, 18:00 Uhr

Ort: A 14 Hörsaalzentrum, Hörsaal 3

## ● Kontakt

ZFG – Zentrum für interdisziplinäre  
Frauen- und Geschlechterforschung  
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg  
D – 26111 Oldenburg  
Tel.: 0441-798 4316, Email: [zfg@uni-oldenburg.de](mailto:zfg@uni-oldenburg.de)

Diesen Flyer finden Sie als pdf-Datei im Internet  
unter <http://www.zfg.uni-oldenburg.de/26706.html>



## SOMMERSEMESTER 2010 Maria-Goeppert-Mayer-Programm

Gastprofessur für  
internationale Frauen- und Genderforschung

Zentrum für interdisziplinäre Frauen- und  
Geschlechterforschung an der  
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg  
Fakultät III – Kunst- und Kulturwissenschaften

**GASTPROFESSORIN**  
**PROF. DR. CORNELIA KLINGER**

